Chemotherapie des metastasierten Mammakarzinoms nach dem FNC-Schema

E.		Merkle
A.H.		Tulusan
U.		Fuchs

Universitäts-Frauenklinik, Erlangen (Direktor Prof. Dr. N. Lang)

Dr. E. Merkle, Universitäts-Frauenklinik, Universitätsstraße 21, D-8520 Erlangen

In der Universitäts-Frauenklinik Erlangen werden im Rahmen einer klinischen Studie Patientinnen mit metastasiertem Mammacarcinom nach dem FNC-Schema behandelt. Es werden 500 mg/m² Fluoro-uracil, 10 mg/m² Novantron und 500 mg/m² Endoxan i. v. verabreicht. Die Zyklen werden in 28tägigen Abständen wiederholt.

Bisher sind 50 Patientinnen in die Studie eingegangen. 44 Patientinnen sind bereits auswertbar. 20 der Patientinnen sind in der Prämenopause, 30 Patientinnen in der Postmenopause. Der Rezeptorstatus ist bei 15 Patientinnen negativ, bei 19 positiv und bei 16 Patientinnen unbekannt. Die rezidivfreie Zeit beträgt bei 34 Patientinnen < 2 Jahre, bei 16 Patientinnen mehr als 2 Jahre. Interessant ist, daß von unseren 50 Patientinnen 38 Patientinnen bereits eine adjuvante Therapie erhielten, also bei der Primäroperation axilläre Lymphknotenmetastasen aufwiesen. 28 der Patientinnen wurden mit CMF adjuvant behandelt, 5 erhielten eine Endoxan-Monotherapie, 4 eine Tamoxifen-Therapie und eine Patientin eine adjuvante Bestrahlung.

Von der Metastasierung war am häufigsten das Skelettsystem befallen (n = 33), gefolgt von lokoregionären Rezidiven (n = 22), Lebermetastasen (n = 19) und Lungenmetastasen (n = 17). Insgesamt mußten wir bei unseren 50 Patientinnen 92 verschiedene Organlokalisationen bei Beginn der Chemotherapie feststellen. Nur 22 der Patientinnen hatten lediglich den Befall eines Organsystems, bei den übrigen Patientinnen waren 2 und mehr Organsysteme von der Metastasierung betroffen. Insgesamt haben 71% der Patientinnen auf die Behandlung angesprochen (CR, PR und NC). Bei 39% der Patientinnen war eine Remission zu verzeichnen (CR und PR).

Die folgende Aufstellung zeigt die Ergebnisse im einzelnen:

Ansprechquote FNC n= 31/44 (71 %)

CR PR NC n=5 n=12 n = 14

Freie Vorträge

365

Bezüglich der Nebenwirkungen ist zu bemerken, daß wir bei 40% der Patientinnen eine Knochenmarksdepression feststellen mußten. Eine schwere Alopezie trat nur bei 8 Patientinnen auf. Das seltene Auftreten dieser Nebenwirkungen wurde von unseren Patientinnen als sehr positiv bewertet. Kardiotoxizität mußten wir bisher nicht beobachten.

Über die Dauer der Remission ist aufgrund der noch zu kurzen Beobachtungszeit keine endgültige Aussage möglich.

Im Hinblick auf die Remissionsquote und die tolerablen Nebenwirkungen erscheint das FNC-Schema in der Behandlung des metastasierten Mammakarzinoms als sinnvolle Kombination.